



Liebe Leserinnen und Leser

In diesem Hörsignal blicken wir zurück auf 75 Jahre Bernafon. Einige geschichtsträchtige Meilensteine des Berner Hörgeräteherstellers haben wir für Sie zusammengestellt. Einen Ausblick wagen wir zusammen mit dem Hörgeräte-Konzern Sonova.

Andi Vonlanthen, verantwortlich für Forschung und Entwicklung, erzählt uns, wohin die technologische Reise der Hörgeräte geht. Im Dezember findet unsere traditionelle Batterieaktion statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Geschäft oder Ihre Bestellung per Telefon oder E-Mail.

In ungewöhnlichen Zeiten sind Vertrauen und gute Partnerschaften ganz besonders zentral. Mein grosser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an unsere Partner – und ganz besonders an Sie, geschätzte Kundinnen und Kunden. Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und grüsse Sie herzlich.

Peter Stüssi
Präsident Gruppe Hörzentrum Schweiz

Aktuell

Vorweihnächtlicher Hörgeräte-Check



Weihnachtseinkäufe erledigen, ein Adventskonzert hören, Guetzli backen mit den Enkelkindern und die gemeinsamen Festtage – schön, aber durchaus anstrengend mit Hörgeräten. Dank unserem Service sind Sie für den Trubel gerüstet.

Am besten kommen Sie durch die quirlige Adventszeit, wenn Sie Ihre Hörgeräte regelmässig tragen und damit Ihr Gehör trainieren – das gilt natürlich für das ganze Jahr. Wenn Sie feststellen, dass Ihre Hörgeräte-einstellung nicht mehr ganz zufriedenstellend ist, sollten Sie zur Hörgeräteanpassung in unser Geschäft kommen. Vor Weihnachten, aber auch jederzeit unter dem Jahr.

Service inklusive

Egal, wie teuer oder günstig, neu oder alt Ihre Hörgeräte sind: Die Nachbetreuung und unsere Serviceleistungen sind inbegriffen und ohne Extrakosten. Gerne überprüfen und reinigen wir Ihre Hörgeräte und stellen sie wieder für Sie ein. Sollten Ihre Hörgeräte nicht mehr richtig funktionieren, prüfen wir, wo der Defekt liegt. Kleinere Reparaturen können wir direkt im Geschäft durchführen. Bei einem grösseren Defekt schicken wir das Gerät an den

Hersteller und machen Ihnen bei Bedarf einen Kostenvoranschlag. Für die Dauer der Reparatur Ihrer Hörgeräte erhalten Sie von uns kostenlos Leihgeräte. Und: Wir beraten Sie zur möglichen Kostenübernahme durch Ihre Versicherung.

Zusatzgeräte

Übrigens: Wir bieten eine Vielzahl von Zubehör an – Kopfhörer, TV- und Radiozubehör, Wecker und Telefone. Alle Geräte können Sie zehn Tage kostenlos auf Herz und Nieren testen.

Dezemberaktion
50% Rabatt
auf Qualitätsbatterien
4.50 statt 9.– pro Päckli
(auch per Versand)



Das herausragende Gehör von Tieren als Inspiration einer neuen Hörgeräte-technologie. (Bild: ©Bernafon)

Innovationen

Hörgeräte aus der Schweiz – gestern, heute und morgen

Die Schweiz zählt zu den innovativsten Ländern der Welt. Auch bei der Entwicklung von Hörgeräten gehören Schweizer Firmen zur Weltspitze. Von Sonova erfahren wir, was die Hörlösungen von morgen können und mit Bernafon blicken wir zurück auf 75 Jahre Firmengeschichte.

Interview mit Andi Vonlanthen, Leiter Forschung & Entwicklung bei Sonova



600

Personen weltweit arbeiten bei Sonova in der Forschung und Entwicklung für Hörlösungen von morgen.

Herr Vonlanthen, was werden Sie am häufigsten gefragt?

Warum Hörgeräte so teuer sind... (lacht). Natürlich haben Hörgeräte ihren Preis, je nachdem welche Möglichkeiten und Funktionen man in Anspruch nehmen will. Es sind keine Wegwerfartikel, sondern es steckt wahnsinnig viel Technologie drin. Und damit auch viel Forschung und Entwicklung.

Und da kommt Ihre Abteilung «Forschung & Entwicklung» ins Spiel. Was sind Ihre Schwerpunkte?

Im Bereich Entwicklung versuchen wir herauszufinden, was wir bei den

heutigen Hörlösungen noch besser machen können. Wir wollen unsere Lösungen noch stärker auf die Bedürfnisse der Kunden zuschneiden. Und wir wollen die Leute früher erreichen. Heute dauert es mehr als fünf Jahre, bis sich Personen mit vermindertem Hörvermögen Hörgeräte besorgen.

Im Bereich Forschung beschäftigen wir uns mit der Audiologie. Wir müssen noch besser verstehen, wie das Gehör funktioniert. Dann können wir passende technische Lösungen entwickeln. Zudem forschen wir auch im Bereich Materialien und Mikroelektronik.

Wie viele Personen sind in diesem Bereich tätig?

Hier am Sonova-Hauptsitz in Stäfa arbeiten rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung. Weltweit sind es rund 600 Personen. Unsere Erkenntnisse fließen in alle Sonova-Marken ein, wie beispielsweise unsere Hörgerätemarken Phonak und Unitron oder unsere Marke für Cochlea-Implantate* Advanced Bionics.

«Wir müssen noch besser verstehen, wie das Gehör funktioniert. Dann können wir passende technische Lösungen entwickeln.»

Welche Entwicklungstrends gibt es bei den Hörgeräten?

Die Digitalisierung als Megatrend spüren wir stark. Dazu gehört beispielsweise die Fernanpassung von Hörgeräten über das Internet. Das existiert bereits, aber wir arbeiten daran, die Kunden und die Akustiker noch besser zu unterstützen. Auch die Bedienung unserer Lösungen verbessern wir kontinuierlich. Hier

müssen wir dranbleiben, damit auch ältere Personen unsere Lösungen noch leichter bedienen können.

Ein grosser Trend sind die Zusatzfunktionen von Hörgeräten. Bereits heute kann man die neuste Hörgeräte-Generation mit dem Mobiltelefon verbinden und zum Telefonieren oder Musik hören benutzen. Dies wird sich sicherlich noch verstärken. Aber was wäre, wenn Hörgeräte wie Fitnessarmbänder den Herzschlag und den Blutdruck messen könnten? Ob und wie wir solche Gesundheitsfunktionen einbinden können, prüfen wir im Moment.

Das Potenzial bei Hörlösungen ist also noch nicht ausgeschöpft?

Wir sind bei den Hörgeräten immer noch weit weg vom perfekten Hören, so wie es die Natur vorgesehen hat. Unser Hauptfokus bleibt deshalb die Verbesserung des Hörens in schwierigen Situationen. Neue Technologien wie künstliche Intelligenz und genügend Rechenkapazität können das Verstehen in schwierigen Hörsituationen weiter verbessern. Aber die Herausforderung bleibt und das gefällt mir auch noch nach 37 Jahren bei Sonova.



Zur Person

Andi Vonlanthen ist verantwortlich für die Forschung und Entwicklung bei Sonova, wozu auch die Hörgerätemarke Phonak gehört. Er ist Ingenieur für Elektrotechnik und hat seine Laufbahn 1984 bei der Produktentwicklung begonnen. Er entwickelte unter anderem das erste Multi-Mikrofon-System für Hörgeräte. 2012 wurde er als «Group Vice President Research & Development» in die Konzernleitung von Sonova gewählt.

*Was ist ein sogenanntes Cochlea-Implantat?



Ein Cochlea-Implantat ist eine Hörprothese für Gehörlose und Ertaubte, deren Hörnerv als Teilorgan der auditiven Wahrnehmung noch funktionsfähig ist, sowie für hochgradig Schwerhörige, bei denen die Versorgung mit einem Hörgerät nicht mehr ausreichend ist.



Sonova bietet Hörlösungen für alle Bedürfnisse an. So etwa mit Phonak Audéo™ Paradise, Phonak Lyric™ oder dem Unitron Stride (v.l.).



75 Jahre Bernafon

Wie wird aus einem kleinen Telekommunikationsunternehmen aus dem Raum Bern ein internationaler Spezialist für Hörlösungen?
Es beginnt mit einem Zufall...

1946

Die Gfeller AG aus dem Raum Bern ist vor allem bekannt für ihre Telefone. Hans Gfeller Senior bringt von seiner USA-Reise ein Hörgerät mit. Hans Gfeller Junior nimmt das Hörgerät auseinander und entwickelt bald eigene Hörverstärker.



1954

Dank kleineren Transistoren schrumpfen auch die Hörgeräte. Die Gfeller AG stellt ihr erstes Hinter-dem-Ohr-Modell vor.

1987

Die Gfeller AG schliesst sich mit Autophon, Zellweger und Hasler zum Ascom-Konzern zusammen. Im gleichen Jahr präsentiert Ascom das erste digital programmierbare Hörgerät.

1995

Die von Demant unabhängigen Geschäftsbereiche werden in Bernafon umbenannt. Als Hauptsitz der neuen Tochterfirma Bernafon wird Bern-Bümpliz gewählt.

1949



Die Hörgeräte treffen den Nerv der Zeit und werden in der Schweiz und im Ausland verkauft. Es gibt sogar Nachfragen aus dem Nahen Osten und Nordafrika.

1973

Aufgrund der Wirtschaftskrise muss die Gfeller AG alles auf eine Karte setzen. Sie konzentriert sich auf die Hörgeräte-Sparte.

1994



Ascom passt die Strategie an und lagert seine Hörgeräte-Sparte aus. Ascom Audiosys wird an den dänischen Konzern William Demant verkauft.

2021

Bernafon hat weltweit mehr als 20 Niederlassungen und verkauft seine Hörgeräte in über 70 Ländern.



Die Gruppe Hörzentrum Schweiz gratuliert herzlich zum Jubiläum!

«Made in Switzerland»

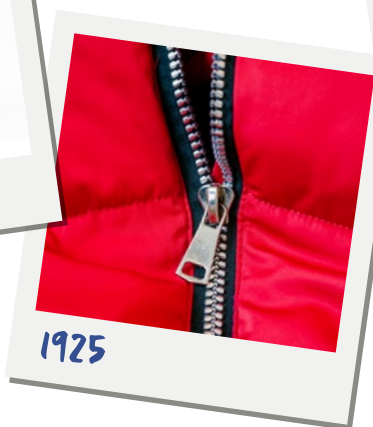
Das Sackmesser, der Sparschäler REX oder das Birchermüesli:
Die kleine Schweiz hat grosse Erfindungen hervorgebracht.
Einige davon haben gar die Welt verändert.



Alufolie

Heinrich Alfred Gautschi erhielt 1905 das Patent für die Herstellung von Aluminiumfolie aus Aluminiumblech. Allerdings konnten dadurch nur kleine Folien hergestellt werden.

Robert Victor Neher, Erwin Lauber und Albert Gmür entwickelten das Verfahren weiter, um endlose Folienbänder auszuwalzen. Mit dem Patent 1910 begann die glänzende Karriere der Alufolie.



Reissverschluss

Zugegeben, ein erster Vorläufer des Reissverschlusses wurde bereits 1851 in den USA patentiert. Der Schweizer Martin Othmar Winterhalter entwickelte die Idee aber signifikant weiter. Er ersetzte den bestehenden Verschluss durch Rippen und Rillen – der Riri-Reissverschluss war geboren.



Nescafé

Nestlé tüftelte jahrelang daran, Kaffee in Form eines löslichen Pulvers zu konservieren. Braun und koffeinhaltig war es, nur nach Kaffee wollte es partout nicht schmecken. Das Projekt wurde offiziell gestoppt. Der Chemiker Max Morgenthaler forschte in seiner Freizeit weiter. 1936 gelang ihm der Durchbruch. Kein Scherz: Am 1. April 1938 kam «Nescafé» auf den Markt.



Klettverschluss

Gut kopiert bei Mutter Natur: Der Ingenieur Georges de Mestral beobachtete, wie sich die winzigen Häkchen der Klett-pflanze im Fell seines Hundes verhakten. Dieses Prinzip übertrug er auf einen Verschluss aus Haken und Schlingen, den er «Velcro» nannte – nach den französischen Begriffen «velours» (Samt) und «crochet» (Haken).

Unsere Dienstleistungen für Sie

- Gratis-Hörtest inklusive Analyse und Beratung
- Kostenloses Probetragen verschiedener Hörsysteme (wir bieten alle Hersteller an)
- Kontrolle und Reinigung sowie Nacheinstellung von Hörgeräten
- Reparatur von Hörgeräten und Gratis-Leihgeräte während der Reparaturzeit
- Verkauf von Qualitätsbatterien und Reinigungsprodukten
- Verkauf von Zusatzgeräten und Gratis-Verleih von Probegeräten
- Beratung und Verkauf von Gehörschutz und In-Ear-Monitoring
- Unterstützung bei der Kostenberechnung mit Ihrer Versicherung
- Schulung Hörsystempflege für Pflegepersonal
- Tinnitusberatung
- Hausbesuche



Wir stellen vor



Elke Kohn, Geschäftsführerin und Hörgeräteakustikerin, seit 2011 beim Hörzentrum Schweiz Zürich

Was sind Ihre Aufgaben?

Mein Fokus liegt auf der Beratung für die optimalen Hörsystemlösungen für unsere Kunden unter Berücksichtigung ihrer individuellen Lebenssituation. Dazu gehört die genaue Analyse der Hör- und Verstehensleistung. Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch und liebe den Kundenkontakt und viel Umtrieb.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

Viele meiner Kunden sind betagt und haben Angst, mit moderner Technologie nicht umgehen zu können. Das Vermitteln dieser Fähigkeiten und dann die Begeisterung der Kunden über das Erlernete zu sehen, bereitet mir viel Freude. Ich bin auch sehr dankbar, dass unsere Kunden uns trotz Corona und Dauerbaustelle vor unserem Geschäft treu geblieben sind.

Was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

Ich betreibe und unterrichte die Kampfsportart Taekwon-Do. Zudem liebe ich die Berge, Seen und Flüsse – ich gehe am Morgen in der Limmat schwimmen. Zürich hat kulturell viel zu bieten, ich mag die Museen und Stadtführungen. Das verbindet Bewegung mit Information.

Was ist Ihr Lieblingsgeräusch?

Das Pfeifen eines Murmeltieres in der Stille oder auch das Knacken eines gebrochenen Brettes beim Bruchtest im Taekwon-Do.

Impressum

Herausgeber: Hörzentrum Schweiz AG,
Schwarzenburgstr. 225, 3098 Köniz, info@hzs.ch
Redaktion: Riesenrot Kommunikation GmbH
Gestaltung: Etage Est GmbH
Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG

Hörzentrum Schweiz

Biel

Hans-Hugi-Strasse 3, 2502 Biel
T 032 323 00 80, biel@hzs.ch



Corinne Krieg, Steffen Walter

Köniz

Schwarzenburgstrasse 225, 3098 Köniz
T 031 978 10 10, koeniz@hzs.ch



Erika Fahrni, Bernhard Frick, Constanze Gülle, Corinne Leu, Barbara Rohrer

Luzern

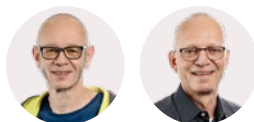
Maihofstrasse 95A, 6006 Luzern
T 041 420 71 91, luzern@hzs.ch



Corinne Bracher, Claudia Rebling

Zofingen

Luzernerstrasse 4, 4800 Zofingen
T 062 752 11 66, zofingen@hzs.ch



Roger Brünisholz, Daniel Jegge

Zürich

Klosbachstrasse 87, 8032 Zürich
T 044 250 47 00, zuerich@hzs.ch



Franca Blum Cecchinato, Elke Kohn

Backoffice



Mara Monteiro